

# Gutes unterstützen (und daran verdienen)

Unternehmen, die auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung setzen, werden unter Anlegern immer gefragter. Experten erklären **Green Finance** in neun einfachen Schritten und wie Sie Teil der Veränderung werden können

Von Sinah Edhofer

**EFFEKTIV.** Für viele Anleger werden nachhaltige Finanzprodukte immer interessanter. Diese können nicht nur positive Veränderungen bewirken, sondern auch äußerst profitabel sein

## 1 Was versteht man unter Green Investment?

„Der Begriff wird meist weit gefasst und ganz allgemein als nachhaltige Geldanlage definiert. Ich persönlich verstehe darunter konkret die Investition in Unternehmen oder Projekte, die das Ziel haben, unsere Umwelt nachhaltiger und besser zu machen“, so Fingreen-Geschäftsführer Lukas Stühlinger.

## 2 Welche Formen von nachhaltigen Geldanlagen gibt es?

„Abseits von klimafreundlichen oder klimapositiven Investments gibt es verschiedene Kriterien wie beispielsweise SRI (Socially Responsible Investments), ESG (Environment, Social, Governance), aber auch Anlagen, die in Richtung UN SDGs gehen“, weiß die Finanzmathematikerin und gewerbliche Vermögensberaterin Larissa Kravitz. „Damit sind die Sustainable Development Goals (nachhaltige Entwicklungsziele) der Vereinten Nationen gemeint.“ Lukas Stühlinger ergänzt: „Im Finanzbereich werden nachhaltige Geldanlagen in der Regel unter dem Begriff ESG geführt. Bei ESG-Titeln handelt es sich um Aktien, Anleihen und Zertifikate von Unternehmen, die gewisse Umwelt- und Sozialkriterien erfüllen“, so der Geschäftsführer. „Dabei gibt es einen breiten Interpretationsspielraum. Man kann sich beispielsweise die Frage stellen, ob ein Telekom-Unternehmen, das sich erhöhte Selbstverpflichtungen im Umwelt- und Sozialbereich auferlegt, ein Green Investment ist. Es kommt also auf die Kriterien an.“ Bei den unterschiedlichen ESG-Rating-Agenturen werden diese sehr unterschiedlich gesetzt, so Stühlinger.

## 3 Welche Unternehmen und Branchen sehen Sie als nachhaltig?

Zur Bewertung werden die unterschiedlichen Kategorien wie Umweltbelastung, aber auch Behandlung der Mitarbeiter oder Transparenz herangezogen, erklärt Kravitz. „Unternehmen in gewissen Branchen wie beispielsweise der Öl- und Gasindustrie haben natürlich einen Startnachteil, da deren Produktionsverfahren einen hohen Einfluss auf die Umwelt haben.“ Die Tech-Branche habe es dagegen leichter, so die Expertin, da deren Produkte einen relativ geringen ökologischen Fußabdruck aufweisen würden. „Sieht man sich ESG-ETFs (Exchange Traded Funds, also börsengehandelte Fonds) an, so sind meistens Tech-Unternehmen, aber auch Finanzdienstleister als größte Positionen vertreten“, erklärt sie. „Es gibt mittlerweile eine ganze Fülle von Unternehmen, die eine aktive Rolle in der positiven Gestaltung unserer Gesellschaft einnehmen und das Ziel haben, die Folgen des Klimawandels einzudämmen. Das sind einerseits Unternehmen, die im Bereich des

Fotos: Getty Images, OeNB

# Investments in ESG-Titel waren in den letzten Jahren einer der großen Trends auf den Finanzmärkten



**Lukas Stühlinger** ist Geschäftsführer von Fingreen, einem Boutique-Beratungsunternehmen für die Themen Green Finance, Green Tech und Green Strategy



Ausbau der erneuerbaren Energien wie zum Beispiel Wasserkraft, Windenergie und Photovoltaik aktiv sind“, weiß Stühlinger. Darunter fallen aber auch Umwelttechnologieunternehmen, die neue Technologien in den Bereichen erneuerbare Wärme, E-Mobilität, Wasserstoff, Abfallmanagement und Recycling entwickeln.

## 4 Wie relevant ist nachhaltiges Investieren heute?

Investments in ESG-Titel zählten in den vergangenen Jahren zu den großen Trends, so Stühlinger. „Dieser Trend wird sich wohl fortsetzen und auch noch weiter beschleunigen.“ Auch Kravitz sieht den Trend hin zu Green Investing ungebrochen: „Hinzu kommen die Green-Finance-Bestrebungen der europäischen Union, die diesen Trend ebenfalls beflügeln.“

## 5 Woran erkennt man als Neueinsteiger, ob ein Finanzprodukt nachhaltig ist?

Die Vermögensberaterin rät, sich vorab online über das jeweilige Finanzprodukt zu informieren: „Verschiedene Portale bieten ESG-Ratings an, die unter den Unternehmensdaten einsehbar sind. Es gibt auch spezialisierte Portale für Fonds und ETFs wie zum Beispiel Cleanvest.org.“ Aber auch über die Bank könne man sich einen ersten Eindruck vermitteln lassen, so Stühlinger: „Ein einfacher erster Schritt ist, aktiv bei meinem Bankbetreuer nachfragen, welche Titel in dem angebotenen Fonds enthalten sind. Wenn dann ein Öl- und Gasunternehmen darunter ist, würde ich mir mit Hausverstand die Frage stellen, ob das meinem Verständnis von nachhaltigem Investment entspricht.“ Auch der Geschäftsführer empfiehlt spezialisierte Plattformen zur Voranalyse, da man hier gezielt Fonds nach unterschiedlichen Nachhaltigkeitskriterien filtern kann. „Eine gute Möglichkeit ist übrigens auch, nach Fonds zu ▶

suchen, die das Österreichische Umweltzeichen des Klimaministeriums tragen“, rät Stühlinger.

## 6 Auf welche Kennzahlen sollten Neueinsteiger achten?

„Nicht jeder Investor hat Zeit und Muße, sich vor einem Investment intensiv mit dem Unternehmen auseinanderzusetzen. Für diesen Fall bieten ESG-Ratings und die Performance der letzten Jahre im Verhältnis zum Markt einen Anhaltspunkt“, erklärt Stühlinger. Aus seiner Sicht kann sich ein genauere Blick auf ein Unternehmen finanziell sehr wohl auszahlen: „Man sollte darauf schauen, in welche Zukunftsbranchen und -technologien das Unternehmen investiert und wie die Auftragslage, beziehungsweise die Projektentwicklungspipeline, aussieht.“ Ein Blick in die Bilanz des Unternehmens ist unerlässlich. „Neueinsteiger sollten zumindest auf einige wesentliche Performance-Kennzahlen wie die Price-Earnings-Ratio und die Dividendenrendite achten.“ Wer sich unsicher ist, sollte Anlageberater konsultieren. Kravitz empfiehlt, vor allem am Anfang nicht alles auf eine Karte zu setzen: „Als Privatanleger ist es empfehlenswert, auf breit gestreute Fonds oder ETFs zu setzen und zumindest am Anfang nicht in Einzeltitel zu investieren. Mit diversifizierten Produkten kann man mit relativ wenig Finanzwissen starten“, so die Expertin.

## 7 Sind nachhaltige Finanzprodukte risikoreicher oder -ärmer?

Pauschal könne man das nicht behaupten, meint der Finanzexperte. „Was man aber zuletzt beobachten konnte, ist, dass die durchschnittliche Price-Earnings-Ratio der Titel im S&P Global Clean Energy Index im Jahr 2020 fast auf das doppelte Niveau gestiegen sind wie jene im allgemeinen S&P 500.“ Die Frage, die man sich stellen muss, ist, ob sich der hohe Preis aus den Potenzialen der Unternehmen ergibt oder ob bei einigen Titeln bereits die Gefahr einer „Bubble“ besteht. Im Einzelfall lohne es sich deshalb, genau hinzuschauen, statt pauschal zu investieren, rät Stühlinger. „Die Daten aus den letzten 20 Jahren haben ergeben, dass nachhaltige Investments weniger Risiko tragen und höhere Renditen als klassische Investments erzielten“, meint Kravitz. „Aktuell befinden wir uns jedoch in einer Situation, in der das Thema Nachhaltigkeit stark im Fokus ist.“ Die Angst vor einem Hype bzw. einer „Bubble“ sei durchaus berechtigt. „Dieses Risiko sehe ich kurzfristig auch, vor allem, da nachhaltige Anlagen sehr viele Tech-Unternehmen enthalten, deren Kurse im Zuge der Coronakrise stark gestiegen sind.“ Branchen-Fonds und ETFs, die stark auf saubere Energie oder Wasserstoff fokussiert sind, bergen aktuell hohe Klumpenrisiken, mahnt Kravitz.



## Ich gehe davon aus, dass Nachhaltigkeitskriterien in der Finanzwelt zum Standard werden“

**Larissa Kravitz** ist Finanzmathematikerin und gewerbliche Vermögensberaterin. Sie bietet Investment-Workshops speziell für Frauen an. [www.investorella.com](http://www.investorella.com)

## 8 Woran erkennt man nachhaltige ETFs?

Bei ETFs gelten ähnliche Kriterien wie bei Aktien und Fonds, erklärt Stühlinger. „Es gibt einige spezialisierte ETF-Plattformen wie beispielsweise Justetf.com, die eine Suche nach Nachhaltigkeits-ETFs ermöglichen. Hier muss man sich aber aus Green-Investment-Sicht bewusst sein, dass man in breite Portfolios investiert, auf die sehr allgemeine Nachhaltigkeitskriterien angewandt werden.“ Es gebe ETFs, so der Experte, die nur Unternehmen enthalten, die auch im MSCI SRI Index gelistet sind. Das bedeute aber nur, dass diese Unternehmen in ihrer Branche ein höheres ESG-Rating haben als andere. „Das sagt aus meiner Sicht nicht unbedingt etwas darüber aus, ob die Unternehmen in den ETFs wirklich in grünen Branchen tätig sind oder in diese Branchen investieren.“

## 9 Welcher Stellenwert wird Green Investments in zehn Jahren zukommen?

„Ich gehe davon aus, dass Nachhaltigkeitskriterien in der Finanzwelt zum Standard werden“, meint Kravitz. Unternehmen, die keine guten ESG-Werte aufweisen, werden sich um die Verbesserung ihrer Bewertung bemühen müssen. „Wenig nachhaltige Branchen wie Rüstungs-, Tabak-, oder Öl- und Gasindustrie werden damit rechnen müssen, dass sich ihre Finanzierungskosten verteuern werden“, so die Vermögensberaterin. Auch Stühlinger schätzt die Entwicklung von nachhaltigen Finanzprodukten positiv ein: „Meines Erachtens befinden wir uns derzeit mitten in einem fundamentalen Veränderungsprozess des Energiesystems, der in seiner Dimension vergleichbar mit der Digitalisierung seit den 1980er-Jahren ist. Das wird nicht nur die Energiebranche, sondern auch die gesamte Mobilitätsbranche und Teile der Industrie nachhaltig verändern.“ Unternehmen, die man heute als Branchenführer kennt, werden verschwinden, neue Unternehmen werden an der Spitze stehen, glaubt der Experte. „Nur so ist es zu erklären, warum Tesla heute an der Börse bereits mehr wert ist als Volkswagen, Daimler und BMW zusammen. Da mag im Einzelfall das Gefüge nicht stimmen, weil ich glaube, dass Volkswagen die Transformation zu einem E-Mobilitäts-Anbieter schaffen wird. Aber das Beispiel zeigt die Dimension des Veränderungsprozesses, und dieser wird auch in zehn Jahren noch nicht abgeschlossen sein.“ Selbst dann wird die Klimakatastrophe allerdings noch nicht abgewendet sein, so Stühlinger. „Aber ich kann hier als Investor zumindest einen aktiven Beitrag leisten, indem ich entscheide, in welche Unternehmen ich mein Geld investiere.“